



DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB

7/8

Juli/August 2023 / 57. Jahrgang

POLIZEISPIEGEL

25 Jahre DPoIG-Stiftung

Schutzweste für die Seele



Seite 5 <

Gespräch mit der
Vorsitzenden der
Justizministerkonferenz

Gewalt gegen
Polizeibeschäftigte
stärker ahnden

Seite 20 <

Fachteil:

- Buchvorstellung:
Polizei und Social Media
- Rechtsprechungsüber-
sicht Juli/August 2023



Happy Birthday! DPoIG-Stiftung wurde 25 Jahre alt

Unser Landesvorsitzender Peter Neumann nahm am 16. Juni 2023 an der Feier zum 25-jährigen Jubiläum der DPoIG-Stiftung teil und übergab im Namen der DPoIG Brandenburg eine Spende.

Polizistinnen und den Angehörigen anderer Sicherheitsbehörden und deren Familien benötigte Unterstützung zu gewähren.

Die Unterstützung der Stiftung ist nicht den Gewerk-

Die DPoIG-Stiftung verfolgt das Ziel, bundesweit im Dienst verletzte Polizisten und



> Festschrift zum Jubiläum der Stiftung



> Peter Neumann (links) bei der Scheckübergabe.

schaftsmitgliedern vorbehalten, sondern wendet sich völlig unabhängig von einer Mitgliedschaft an den dem Stiftungszweck zu entnehmenden Personenkreis.

lesenswerte und interessante Festschrift. Das Besondere: Aufmerksame Leser konnten bei einem Gewinnspiel einen von drei tollen Preisen gewinnen! Der Hauptpreis war eine Woche Urlaub in Fall am Sylvensteinsee.

Anlässlich ihres 25-jährigen Jubiläums präsentierte die DPoIG-Stiftung eine

Für weitere Informationen schaut gern auf die Website der DPoIG-Stiftung (www.dpolg-stiftung.de).

900 Beförderungen für die Polizei DPoIG-Forderung erfüllt – das erste Etappenziel ist erreicht!

Bereits im März 2023 war der Landesvorstand der DPoIG Brandenburg zu Gast beim Minister des Innern und für Kommunales. Im Rahmen des Besuchs warb der Landesvorstand bei Minister Stübgen dafür, den

Polizeiberuf im Land Brandenburg attraktiver zu gestalten und damit den Kolleginnen und Kollegen die gebührende Wertschätzung für ihre geleistete Arbeit zukommen zu lassen.

Bei dem damaligen Treffen übergab die DPoIG-Spitze dem Minister ein Forderungsblatt mit folgenden Eckpunkten:

- > Einführung der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage in Brandenburg.
- > Öffnung der Beförderungsmöglichkeit nach A 9Z (PHM mit Amtszulage) für alle Polizistinnen und Polizisten im mittleren Dienst.

- > Rückkehr zu 900 Beförderungsstellen/Höhergruppierungen im Jahr.
- > Zeit- und inhaltsgleiche Übernahme des Tarifergebnisses der Einkommensrunde 2023 für die Beamtinnen und Beamten der Polizei Brandenburg.

Stand jetzt ist festzustellen, dass das erste Etappenziel aus Sicht der DPoIG Brandenburg erreicht wurde – die Rückkehr zu 900 Beförderungsstellen/Höhergruppierungen im Jahr 2023. Im Vorjahr waren es hingegen nur 450 Beförderungsstellen.



> Die DPoIG Brandenburg begrüßt die Rückkehr zu 900 Beförderungsstellen/Höhergruppierungen im Jahr 2023 für die Polizei Brandenburg.

Dafür möchten wir uns bei allen Beteiligten, insbesondere bei Innenminister Stübgen und Finanzministerin Lange bedanken.

Gleichwohl erneuern und bekräftigen wir unsere Forderungen zu den noch nicht erfüllten Eckpunkten.

Wir bleiben für euch am Ball.

Denn Sicherheit gibt es nicht zum Nulltarif!

Impressum:
Redaktion:
Kay Gallin
(v. i. S. d. P.)
Landesgeschäftsstelle:
DPoIG Brandenburg
Hegelallee 57
14467 Potsdam
Tel. 0331.2804455
Fax 0331.2708539
Internet:
www.dpolg-brandenburg.com
ISSN: 0945-0521



© Gerd Altmann/pixabay



Inklusion

Die Schwerbehindertenvertretung stellt sich vor

Die Schwerbehindertenvertretungen in der Polizei des Landes Brandenburg – eure Vertrauenspersonen und Ansprechpartner bei Fragen rund um Gesundheit und Soziales

Wer sind die eigentlich? Wofür sind die denn da? Diese und andere Fragen stellen sich jetzt sicherlich einige von euch. Ich möchte die Möglichkeit nutzen, um uns auf diesem Weg vorzustellen.

Als Vertrauensperson für die Menschen mit Behinderungen wird man in einem Wahlverfahren, welches durch die Wahlordnung festgeschrieben ist, aufgestellt und gewählt. Wahlberechtigt sind alle Beschäftigten mit einem anerkannten Grad der Behinderung von 50 und höher sowie Beschäftigte mit einer Gleichstellung. Die Wahlen der Schwerbehinder-

tenvertretungen sind am 7. März 2023 mit der Wahl der P-HSBV für die nächste Legislaturperiode beendet worden. Ich möchte mich im Namen von uns allen für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Sollte die Vertrauensperson einmal nicht erreichbar sein, wurden Stellvertreter gewählt.

Die klassischen Aufgaben der Schwerbehindertenvertretungen sind im § 178 SGB IX festgeschrieben, gehen aber oftmals darüber hinaus.

Unser Hauptanliegen ist es, Menschen mit Behinderungen

in unserer Polizei zu integrieren. Sie leisten einen wertvollen Beitrag im Arbeitsleben und ihr Fachwissen muss bestmöglich genutzt werden. In der Polizei ist es möglich, wenn auch bei einigen nicht vorstellbar, Inklusion zu leben. Hierzu wird Barrierefreiheit benötigt und gefordert. Der Betroffene ist nicht behindert, er wird behindert. Die Behinderung ist zum Beispiel nicht der Rollstuhl oder ein anderes Hilfsmittel, sondern vielmehr die Umgebung, die Treppe, der nicht vorhandene Fahrstuhl und so weiter. Ein selbstbestimmtes Leben und Arbeiten muss ermöglicht werden. Schließlich wird eine Behinderung in den meisten Fällen während des Arbeitslebens beziehungsweise in dieser Lebensphase erworben. Diesen Beschäftigten wird es ermöglicht, weiterhin Teil der Blaulichtfamilie zu sein

und vor allem – zu bleiben. Hierzu können unter anderem umfangreiche Maßnahmen zur Ausstattung eines Arbeitsplatzes realisiert werden. Als Vertrauensperson geben wir euch auch Unterstützung bei der Beantragung von Gleichstellung und Feststellung eines Grades der Behinderung. Wir vertreten eure Rechte und Interessen gegenüber dem Dienstherrn beziehungsweise Arbeitgeber. Kommt auf uns zu – fragt uns. Wir finden gemeinsam in vertrauensvoller Umgebung einen Weg und eine Lösung.

Silke Schmidt

*Schwerbehindertenvertreterin
PP/BStB/DBD*

Hinweis: Ansprechpartner, Erreichbarkeiten und weitere Informationen findet ihr im Intranet unter „Personal- und Berufsvertretungen >> Schwerbehinderten-V.“ (Red.)

Special Olympics World Games

DPolG beim Law Enforcement Torch Run



© DPolG Brandenburg

> Behnam Teimouri Hashtgerdi, Jasmin Schmalzer und Manuel Klages (von links)

Vom 17. bis zum 25. Juni fanden in Berlin die Special Olympics World Games statt ... und wir waren für euch mittendrin!

Seit den 1980er-Jahren engagieren sich Polizistinnen und Polizisten aus aller Welt im Rahmen der Special Olympics, um die Teilhabe von Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung zu unterstützen. Dazu riefen sie den „Law Enforcement Torch Run“ ins Leben.

In diesem Jahr fanden die Special Olympics erstmals in

Deutschland statt, und vor der Eröffnungsfeier in Berlin wurde die Fackel gemeinsam von den internationalen Athletinnen und Athleten und über 90 internationalen Polizistinnen und Polizisten zwei Tage lang durch Brandenburg getragen.

In Brandenburg an der Havel konnten wir an dem Fackellauf teilnehmen und freuen uns sehr, dass wir dieses großartige Event miterleben durften.

Bis zum nächste Mal machen wir uns als DPolG weiter für Inklusion stark!

Polizei oder bewaffnete Verwaltung?

Keine Aufwandsentschädigungen für Kriminalpolizei

Für Bedienstete in den KKlen und Teile von KDir wurden nun endgültig Fahndungskosten- und Bekleidungskostenpauschale gestrichen. Zu diesem Thema, welches derzeit besonders in der Kripo die Gemüter erhitzt, erreichte uns ein Leserbrief.

Gemäß Brandenburgische Polizei Aufwandsentschädigungsverwaltungsvorschrift (Bbg PolAufwVV), vom 6. Juni 2014, erhalten Polizeivollzugsbedienstete unter bestimmten Voraussetzungen Pauschalentschädigungen wie zum Beispiel für Fahndungs- und Bekleidungskosten.

So ist unter Punkt 2.2. dieser VV geregelt, das alle Polizeivollzugsbeamten für die erhöhte Abnutzung ihrer Kleidung als Aufwandsentschädigung eine monatliche Fahndungs- und Bekleidungskostenpauschale in Höhe von 20 Euro erhalten, sofern Sie in der Kriminalitätsbekämpfung überwiegend Ermittlungstätigkeiten außerhalb von Dienststellen durchführen.

➤ Aufwandsentschädigung gestrichen

Entsprechend dieser Regelung erhielten Beamte der Kriminalpolizei in der PD Süd bis August 2022 entsprechende Aufwandsentschädigungen. Diese wurden im September 2022 gestrichen, da die oben genannte Anforderung „überwiegend“ (hier definiert mit über 50 Prozent Außertätigkeit) nicht mehr vorlag.

Mit der Abschaffung der oben genannten Aufwandsentschädigungen wird die dienstliche Tätigkeit eines Kriminalbeamten, mehrheitlich in den KKlen, der Tätigkeit eines einfachen Verwaltungsbeamten, welcher zum überwiegenden Teil

schlichte Bürotätigkeit ausübt, gleichgesetzt. Dieser Vergleich ist für einen Kriminalbeamten in den KKlen enttäuschend und widerspiegelt nicht das Aufgabenfeld eines solchen Kriminalbeamten.



➤ DPoIG – eine für alle!

➤ Hoheitliches Handeln nicht nur im Büro

Ebenso wie der Beamte des Wach- und Wechseldienstes übt der Kriminalbeamte hoheitliches Handeln aus, jedoch im Gegensatz zu Ersterem erfolgt dieses Handeln durch den Kriminalbeamten in seiner eigenen privaten Kleidung. Dem Beamten im WWD steht für Dienstbekleidung ein immer wiederkehrendes Budget im elektronischen Warenhaus zur Verfügung.

Grundsätzlich unterscheiden sich die Tätigkeiten eines

Beamten des WWD mit denen eines Kriminalbeamten.

Die Aufgaben des Kriminalbeamten beinhalten insbesondere die Bearbeitung von Ermittlungsverfahren in all ihren

wie Fußball, Demos; Observationsmaßnahmen)

➤ Auf eigenes Risiko

Insbesondere bei Maßnahmen außerhalb der Dienststelle erfolgt eine übermäßige Beanspruchung der Kleidung. Da, wie bereits erwähnt, ein Kriminalbeamter keinen Zugang zum elektronischen Warenhaus besitzt beziehungsweise für diesen kein entsprechendes Budget vorhanden ist, ist dieser allein selbst verantwortlich für die Einhaltung seines Arbeits- und Sicherheitsschutzes bei der Wahrnehmung von Maßnahmen außerhalb und zum Teil innerhalb der Dienststelle. Auch eine Bekleidungsgrundausrüstung ist für die Kriminalbeamten der KKI nicht vorgesehen.

➤ Schlechterstellung beenden!

Um diese objektiv vorhandene Schlechterstellung zu beenden und die Attraktivität einer Laufbahn bei der Kriminalpolizei zu erhöhen, wäre zunächst die Gewährung einer Fahndungs- und Bekleidungskostenpauschale in Höhe von 20 Euro ein kleiner Schritt in die richtige Richtung. Auch in Anerkennung dessen, dass die Kriminalbeamten der KKlen keine Beamten mit schlichter Verwaltungstätigkeit sind. Dafür sollten sich die Berufsvertretungen, allen voran die DPoIG, einsetzen.

Verfasser der Redaktion bekannt



© Louisa Meier

Heißer Sommer

Besser geschützt mit der DPoIG!

Der Sommer ist da! Tropische Temperaturen und Sonne satt. Als Polizist im Einsatz kann man sich nicht immer ein schattiges Plätzchen suchen. Ob Unfallaufnahme oder Versammlung – für bestmöglichen Schutz erhalten unsere Mitglieder im operativen Dienst von uns die passende Sonnencreme. Mit uns werdet ihr nicht verbrannt!

> Frisch von der Goldwaage

Mal wieder das Letzte ... vom MIB (Man in Blue)

Wie heißt es so schön im Märchen ... oder sonst wo: Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt ... oder ihm die Nachbarin zusagt ... oder Roland Kaiser sein Nachbar ist. Doch ob nun Barden und -innen mit flötenden Geigen und weißen Gitarren oder Politiker auf unmöglichem Kreuzzug für Völkerverständigung – im Endeffekt ist es stets und überall ein Anrennen für Frieden, welchen man ersehnt, aber nie vollständig zu gewinnen scheint. Und wenn die Verhältnisse mal doch eindeutig sind, dann wundert man sich ob des zumindest vordergründigen Ungleichgewichtes, wenn die übermächtige Seite der jeweils anderen noch einen mitgibt. Das ist so sinnentstellt wie merkwürden, als würde ein Muhammad Ali weiter auf einen Gegner einhauen, der schon optisch nur

noch einem Pfund Gehacktem gleicht. Oder wahlweise der FC Bayern wieder Meister wird.

Aber warum machen Menschen das? Langeweile? Machtkalkül? Mittelbares Substitut für einen ... „Höhepunkt“? Oder ist es am Ende doch eher schlichter Neid, der ohnehin teuer erarbeitet werden muss. Dann würde es die Perspektive nämlich umdrehen: Die augenscheinlich unebenbürtige Seite würde dem Übermaß der Nemesis eine Nase drehen, weil die etwas haben oder ausmerzen möchte, was sie entweder schon längst hat oder nicht wirklich benötigt. Das sind dann meist diejenigen, welche wie ein bestimmtes Tier im Feel-Good-Modus aufs Eis gehen.

Wenn unser Kanzler von einer Zeitenwende spricht, dann ist das lediglich eine Feststellung, die jeder macht, wenn er die ak-

tuelle Generationenlage mit der eigenen Weltsicht vergleicht. Von einem kameradschaftlichen Nebenher kann da nicht mehr gesprochen werden, wenn man vom eigenen Teller her nur auf den des Nachbarn schielt und herumfrotzelt. Egal, wie voll oder leer der auch sein mag. Es fliegen floskelhafte Spitzen von Seiten, die eh schon Spitzenpositionen erreicht haben. Das macht diese Seite nicht unbedingt sympathischer. Eher zum dunklen Vertreter ihrer Zukunft.

Wo sind die Typen geblieben, die mit dem zufrieden sind, was sie haben? Heute denkt man viel zu sehr innerhalb der eigenen Scheuklappen beziehungsweise in schwarz und weiß. Das ist nicht das, was uns unsere Eltern und Großeltern vorgelebt haben. Nämlich dass der reich ist, der weiß, dass er genug hat. Und das nicht nur materiell.



© Pwabay

Wenn etwas in dieser Welt fehlt, dann Werte wie Weitsicht, Demut und Takt. Und solchen Stichlern gehen diesen oft ab – vor allem, weil sie bei Letzterem meist nur an Musik denken. Helft diesen Menschen also: Reicht ihnen trotz allem die Hand und lasst sie darüber mal nachdenken. Und wer weiß ... vielleicht hilft es. Darauf ein frommes Bierchen mit dem Nachbarn!

So weit dazu für heute. Was ich noch zu sagen hätte ... krieg ich nicht mehr auf de Kette!